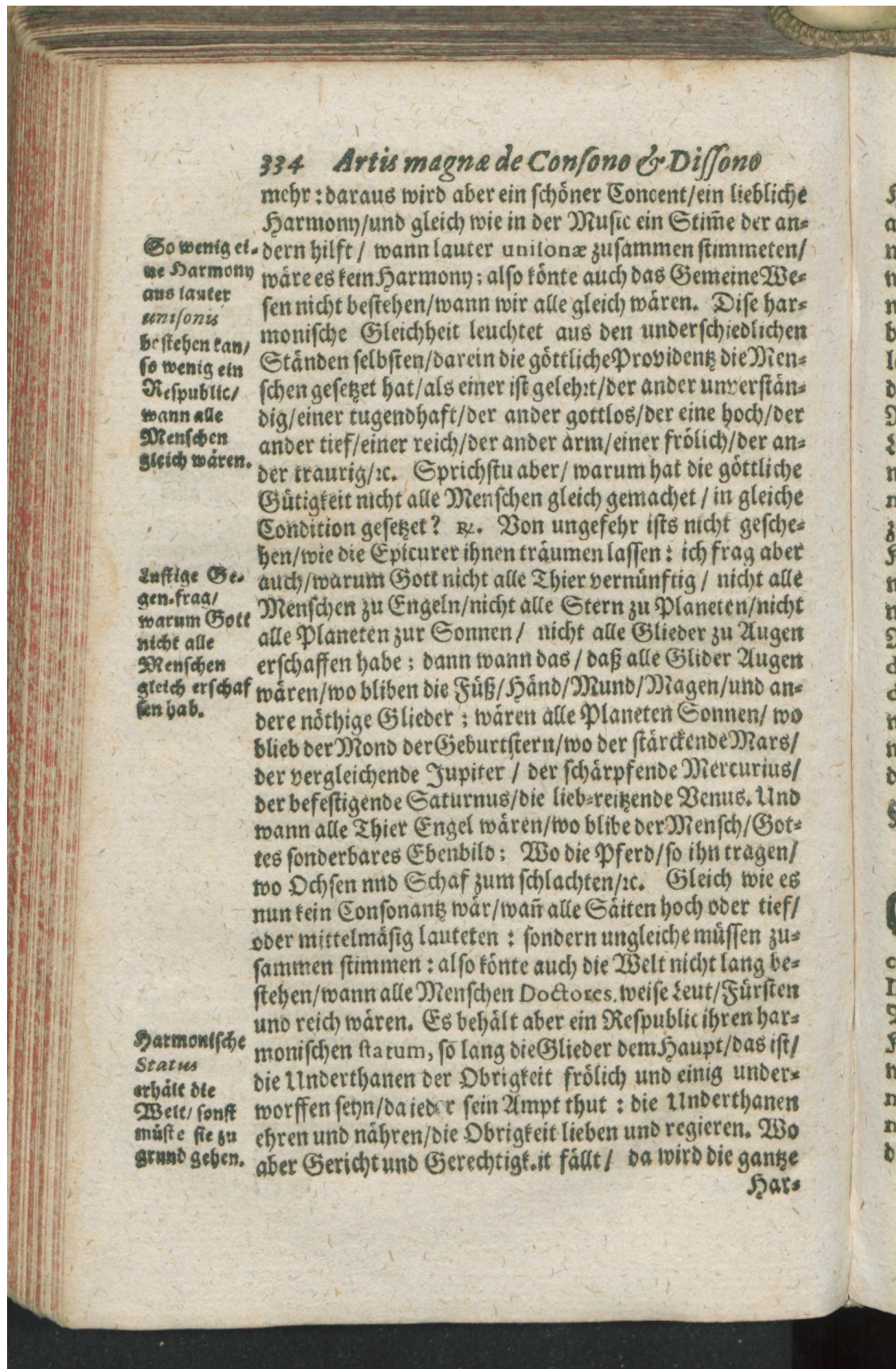


Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dissono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus deß Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasst, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 334



334 *Artis magna de Consono & Dissono*

mehr: daraus wird aber ein schöner Concent/ein liebliche
 Harmony/und gleich wie in der Music ein Stimme der an-
 dern hilft / wann lauter unilonæ zusammen stimmeten/
 wäre es kein Harmony; also könnte auch das Gemeine We-
 sen nicht bestehen/wann wir alle gleich wären. Dife har-
 monische Gleichheit leuchtet aus den unterschiedlichen
 Ständen selbstem/darein die göttliche Providenz die Men-
 schen gesetzet hat/als einer ist gelehit/der ander unverstän-
 dig/einer tugendhaft/der ander gottlos/der eine hoch/der
 ander tief/einer reich/der ander arm/einer frölich/der an-
 der traurig/ıc. Sprichstu aber/warum hat die göttliche
 Gütigkeit nicht alle Menschen gleich gemacht / in gleiche
 Condition gesetzet? R. Von ungesehr ist nicht gesche-
 hen/wie die Epicurer ihnen träumen lassen: ich frag aber
 auch/warum Gott nicht alle Thier vernünftig / nicht alle
 Menschen zu Engeln/nicht alle Stern zu Planeten/nicht
 alle Planeten zur Sonnen / nicht alle Glieder zu Augen
 erschaffen habe: dann wann das / daß alle Glieder Augen
 wären/wo bliben die Fuß/Händ/Mund/Magen/und an-
 dere nöthige Glieder; wären alle Planeten Sonnen/ wo
 blieb der Mond der Geburtstern/wo der stärckende Mars/
 der vergleichende Jupiter / der schärfende Mercurius/
 der befestigende Saturnus/die lieb-reizende Venus. Und
 wann alle Thier Engel wären/wo blibe der Mensch/Got-
 tes sonderbares Ebenbild: Wo die Pferd/so ihn tragen/
 wo Ochsen und Schaf zum schlachten/ıc. Gleich wie es
 nun kein Consonanz war/wann alle Saiten hoch oder tief/
 oder mittelmäßig lauteten: sondern ungleiche müssen zu-
 sammen stimmen: also könnte auch die Welt nicht lang be-
 stehen/wann alle Menschen Doctores. weise Leut/Fürsten
 und reich wären. Es behält aber ein Republic ihren har-
 monischen statum, so lang die Glieder dem Haupt/das ist/
 die Underthanen der Obrikeit frölich und einig under-
 worffen seyn/da ieder sein Ampt thut: die Underthanen
 ehren und nähren/die Obrikeit lieben und regieren. Wo
 aber Gericht und Gerechtigt.it fällt/ da wird die ganze
 Har

So wenig et-
 we Harmony
 aus lauter
 unisonis
 bestehen kan/
 so wenig ein
 Republic/
 wann alle
 Menschen
 gleich wären.

Lauffige Ge-
 gen-frag/
 warum Gott
 nicht alle
 Menschen
 gleich erschaf-
 fen hab.

Harmonische
 Status
 erhält die
 Welt/sonst
 müste sie zu
 grund gehen.